



Anja Janotta

KRAWALL

im Klassenzimmer



Schüleraustausch
mit Hindernissen

GULLIVER



Anja Janotta

KRAWALL

im Klassenzimmer



Schüleraustausch
mit Hindernissen

GULLIVER

Anja Janotta
Krawall im Klassenzimmer
Band 2:
Schüleraustausch mit Hindernissen

Anja Janotta verbrachte ihre Kindheit in Saudi-Arabien und Algerien – heute arbeitet sie als freie Texterin und Autorin. Sie hat bereits zahlreiche Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht, u. a. *Fanny und der fast perfekte Fee*. In der super lesbar-Reihe erschienen *Die Nacht in der Schule*, *Klassenfahrt außer Kontrolle* und *Die coolste Klasse des Planeten*. Alle Bücher liest sie auch bei ihren Lesungen gern vor – das macht ihr genauso viel Spaß wie das Schreiben.

Anja Janotta



KRAWALL

im Klassenzimmer

Schüleraustausch
mit Hindernissen

Mit Bildern von Julia Weinmann

GULLIVER

Alle Abenteuer von *Krawall im Klassenzimmer*

Band 1: *Hitzefrei für alle!*

Band 2: *Schüleraustausch mit Hindernissen*



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-407-81399-2 Print

ISBN 978-3-407-81400-5 E-Book (EPUB)

© 2026 Gulliver

Beltz Verlagsgruppe GmbH & Co. KG

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

service@belitz.de

Alle Rechte vorbehalten

Die Verlagsgruppe Beltz behält sich die Nutzung ihrer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Lektorat: Isabelle Ickrath

Neue Rechtschreibung

Einbandgestaltung und Innenillustrationen: Julia Weinmann

Herstellung und Satz: Nicolai Dollt

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Beltz Grafische Betriebe ist ein Unternehmen mit finanziellem Klimabeitrag (ID 15985-2104-1001).

Printed in Germany

1 2 3 4 5 30 29 28 27 26

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln

finden Sie unter: www.belitz.de



@DAS_BLAUE_AUGE

Willkommen zurück, liebe Leute! Willkommen im neuen Schuljahr! Habt ihr es auch so vermisst? Das frühe Aufstehen? Den Mief in den Klassenzimmern? Die vergammelten Brötchen am Kiosk? Dann seid ihr genau richtig an unserer Lindenberg-Schule.

Wie wir gehört haben, hat Rektorin Strewisch schon wieder tolle Pläne. Sie hat sich in den Ferien jede Menge neuer Dinge ausgedacht, mit denen sie wieder überall glänzen will.

Das schreit doch nach Krawall. Oder nicht? Das *blaue Auge* jedenfalls eröffnet gleich mal den Wettbewerb: Was wird die nächste *Hammer-Aktion*? Legt euch ins Zeug!

Die Sache mit dem Wandertag

»Du willst doch nicht etwa dableiben und den Wandertag schwänzen?« Lila klang besorgt.

»Doch!«, widersprach Fritzzi. »Wenn Nils das kann, kann ich das auch.«

»Aber der Bus fährt in fünf Minuten!«

»Eben genau deshalb! Das ist meine Chance. Wünsch deiner besten Freundin Glück!« Noch im Umdrehen verschwand das fette Lächeln auf ihrem Gesicht. Und Schmerz machte sich darauf breit.

»Das kann sie doch nicht bringen! So was macht sie doch nicht ernsthaft!« Fritzzi hörte, wie Lila sich hinter ihrem Rücken an Juri wandte. Doch Juri tat nichts, um sie aufzuhalten.

»Du kennst sie doch!«, sagte er. »Wenn sie sich

was in den Kopf setzt, dann kann sie niemand aufhalten!«

Inzwischen hatte sich Fritzzi bis zur vordersten Reihe im Bus durchgewühlt. »Herr Walter«, stammelte sie und tippte ihrem Sportlehrer auf die Schulter. »Ich glaube, ich habe ganz plötzlich ... Bauchkrämpfe bekommen. Kann ich in der Schule bleiben?«

»Äh ...« Herr Walter wirkte überrascht. Mit solchen Problemen schien er nicht gerechnet zu haben. »Wir fahren gleich.«

»Darum komme ich ja jetzt. Und nicht später. Ich habe Angst, dass es schlimmer wird. Nur sind wir dann alle auf der Wanderung und können nicht mehr umkehren. Ich möchte die 6a und die 6d nicht unnötig aufhalten!«

»Aha! Bauchkrämpfe?«, fragte der Sportlehrer. Fritzzi ahnte, dass ihre Geschichte nicht glaubwürdig genug klang. So was war total untypisch für sie. Noch nie hatte sich Fritzzi wegen Bauchkrämpfen oder was anderem vom Sport abgemeldet.

Aber Fritzi hatte Glück: Hinter dem Sportlehrer stand Frau Evers, die neue Klassenlehrerin der 6d. »Können wir?«, fragte diese ungeduldig.

Fritzi setzte eine Unschuldsmeine auf: »Ich geh einfach zur Sekretärin und rufe meine Eltern an, damit sie mich abholen.«

Schließlich nickte Herr Walter: »Also gut. Wandern macht keinen Sinn, wenn du angeschlagen bist. Du gehst aber wirklich zur Sekretärin. Wenn die nicht da ist, meldest du dich bei den Hausmeisterinnen. Ja?«

Fritzi nickte feierlich. Das würde sie bestimmt tun. Nur eben nicht gleich ...

Vorher musste sie nur noch einen kleinen Umweg über das Klassenzimmer der 6a machen. Die 6a war die Klasse von Nils. Und der hatte Fritzi und ihre 6d im letzten Schuljahr immer wieder ausgetrickst. Wenn Nils zum Wandertag nicht auftauchte, hatte er bestimmt was ausgeheckt. Denn Fritzi hatte ihn mit seiner typischen Fönfrisur vorhin ums Schulhaus schleichen sehen.

Was nur heißen konnte: Er arbeitete an einer neuen *Hammer-Aktion*.

Den Preis für die *Hammer-Aktion* bekam die Klasse, die den besten Schulstreich anzettelte. Schiedsrichter für den Wettbewerb war das *blaue Auge*. Niemand wusste, wer hinter diesem Kanal steckte. Trotzdem interessierte es alle, wenn das *blaue Auge* in den sozialen Medien mal wieder Schulgeheimnisse ausplauderte. Oder wenn es über eine *Hammer-Aktion* berichtete. Nils war ziemlich ehrgeizig und hatte wirklich ein paar coole Ideen gehabt im letzten Schuljahr. Das musste sogar Fritzi zugeben.

Was aber nicht hieß, dass sie sich mit ihren Einfällen verstecken musste. Im Gegenteil. Mit einem kleinen Grinsen zog sie einen Stapel Pappbecher aus ihrem Rucksack und blickte nach oben. Wunderbar! Die Schienen der Lampen liefen einmal vom Fenster bis zur Tür. Daran konnte man prima Schnüre festmachen.

Fritzi rückte Tisch und Stuhl unter die Schienen.

Das Ganze wackelte zwar ein bisschen. Doch für die beste Turnerin der sechsten Klassen war das ein Klacks. Dann arbeitete sie schnell und sorgfältig. Bald hing über jedem Tisch ein Becher an einer Schnur – randvoll gefüllt mit Wasser. Nur über dem Tisch von Nils schwebte ein Becher mit blauer Flüssigkeit. Fritzi hatte ein Schulheft mit seinem Namen unter dem Pult gefunden.

Okay, das war vielleicht nicht gleich eine *Hammer-Aktion*. Nils würde trotzdem verstehen, wer ihm den kleinen blauen Gruß geschickt hatte. Der sollte nur merken, dass er immer mit Fritzi zu rechnen hatte.

Wunderbar! Zufrieden klatschte sie in die Hände, schob Tisch und Stuhl zurück. Doch als sie aus dem Zimmer der 6a schleichen wollte, erwartete sie eine böse Überraschung.



@DAS_BLAUE_AUGE

Na, habt ihr euch beim Wandern schön Blasen gelaufen? Seid ihr im Museum eingeschlafen? Andere Schulen gehen an solchen Tagen ins Erlebnisbad, in den Kletterpark oder zum Trampolin-Springen. An der Lindenbergschule sollen aber alle entweder Kultur oder Natur machen. So hat es die Rektorin Strewisch bestimmt. Unterhaltung hat an unserer Schule nichts zu suchen.

Schade eigentlich. Jetzt ist die Schule leer. Ein freies Feld für Streiche aller Art. Nur Mirko Novak streift durch die Gänge. Der bekommt gerade neue Lebensmittel für den Kiosk geliefert. Warum das passiert, wenn alle weg sind? Tja! Weil er vielleicht nicht will, dass man sieht, wie billig die Salami ist? Und wie schmuddelig die Säcke mit den Brötchen zum Aufbacken? Das ist nur so eine Vermutung ...

Ertappt

Im gleichen Augenblick, als Nils das Zimmer der 6d verließ, kam auch Fritz aus der 6a. Sein erster Impuls war, umzukehren und die Tür wieder zu schließen. Nur hatte Fritz ihn sowieso schon gesehen. Und er hatte sie ertappt – vor *seinem* Klassenzimmer. Sie konnten beide nicht so tun, als wüssten sie von nichts.

»Ha, ich dachte, du bist sitzen geblieben! Was machst du hier oben bei den sechsten Klassen?«, begrüßte Nils seine alte Rivalin.

»Quatsch! Du weißt genau, dass mein Klassenzimmer hier ist«, widersprach Fritz. Sie deutete auf die Tür hinter ihm. »Ich dachte eigentlich, du wanderst auf den Berg.«

»Tja, so kann man sich täuschen! Du solltest da übrigens auch sein.« Das war jetzt nicht besonders

einfallsreich. Immerhin war Nils froh, dass er nicht rot anlief. Das passierte ihm nämlich sonst immer, wenn er Fritz begegnete. Wie peinlich!

»Mir geht's nicht gut«, sagte Fritz und grinste breit.

»Das weiß ich schon lange«, sagte Nils und grinste schief zurück.

Fritz hatte wohl nicht vor, seine Beleidigungen zu erwidern. Sie schien stattdessen genau zu wissen, womit man Nils viel besser ärgern konnte: »Übrigens, dieses Mal gewinnen wir den Titel für die *Hammer-Aktion*.«

»Pff«, machte Nils. »Das werden wir ja sehen.«

»WAS WIRD MAN SEHEN?«

Ertappt fuhren Nils und Fritz herum. Im Gang zu den Klassenzimmern stand Miriam Börner, eine der beiden Hausmeisterinnen. Mit einem strengen Blick musterte sie die beiden. »Und was machen die Herrschaften hier? Ihr solltet auf dem Wandertag sein!«

»Ich bin krank und auf dem Weg zur Sekretärin!«,